

Bericht HipHop Center (2022–2026)

Basisdaten

Projekttitel	HipHop Center
Betriebsleitung	Gabriel Friderich
Zuständige Person RefBeJuSo	Christoph Kipfer
Trägerschaft	AKiB
Zuständige Person Trägerschaft	Mercedes Winkler
Evaluiertes Zeitraum	2022-2026
Arbeitsbereich	Jugend- und Kulturarbeit

1. Ausgangslage

An der Sommersynode 2022 wurde das HHC in den Budgetprozess aufgenommen und reicht nun den gewünschten Bericht über die vergangenen vier Jahre ein. Seither regt das Center mit seinen Workshops und Gottesdiensten Jugendliche und junge Erwachsene im gesamten Kirchengebiet dazu an, sich durch Rap, Tanz und Graffiti kreativ auszudrücken und ihre Gedanken zu Lebens- und Glaubensfragen einzubringen. Das Center ist in den Bereichen «Freizeit & Gemeinschaft», «Kirche & HipHop» sowie «Medien» tätig.

Das HipHop Center Bern unterstützt junge Menschen bei der selbstständigen Umsetzung ihrer Aktivitäten innerhalb der HipHop-Kultur. Die Arbeit orientiert sich an den Lebenswelten und Erfahrungen junger Menschen und erfolgt ressourcenorientiert sowie partizipativ. Dieser Ansatz entspricht dem Wesen der HipHop-Kultur. Denn HipHop ist weit mehr als ein Musikstil. Die HipHop-Kultur hilft insbesondere jungen Menschen, ihre Gedanken, Gefühle und Botschaften durch Rap, Tanz und Graffiti auszudrücken. Alle tragen ihren Teil dazu bei und gehören dadurch zur Gemeinschaft.

Das Center steht grundsätzlich allen offen, setzt sich jedoch unter dem Leitgedanken des «positiven HipHop» für Respekt und Toleranz gegenüber allen Menschen ein. Die Verbindung von HipHop- und Kirchenkultur ist dem HipHop Center ein zentrales Anliegen. Dies wird durch gelebte christliche Grundwerte, regelmässige HipHop-Gottesdienste sowie die Zusammenarbeit mit Kirchgemeinden im Rahmen der KUW sichtbar.

2. Entwicklung des HHC seit 2022

Wer mit Jugendtrends Schritt halten will, muss flexibel und dynamisch bleiben. So hat sich das HHC in den vergangenen vier Jahren stetig verändert, erneuert und den jeweiligen Gegebenheiten angepasst weiterentwickelt. Trotz dieser Veränderungen ist das HHC seinen Wurzeln stets treu geblieben. Folgende Entwicklungen möchten wir besonders hervorheben:

2.1 Lokalität

Wo geht es für das HHC weiter? Diese Frage beschäftigt uns bereits seit einiger Zeit. Im Zuge der Neugestaltung des Wankdorf-Quartiers wird das HHC seinen aktuellen Standort an der Wankdorffeldstrasse früher oder später aufgeben müssen. Zusätzlich erschwert wird dieser Prozess dadurch, dass bislang keine offiziellen Informationen seitens der zuständigen Stellen vorliegen. Gemäss Vertrag beträgt die Kündigungsfrist lediglich drei Monate. Deshalb gestalten wir diesen Prozess aktiv und vorausschauend.

Wir haben als Team bereits verschiedene Optionen geprüft. Es gestaltet sich jedoch als schwierig, geeignete Räumlichkeiten zu finden, die zentral gelegen sind, Lärmemissionen nach 22.00 Uhr zulassen, sich in einem monatlichen Kostenrahmen von rund CHF 3'500.– bewegen und sowohl Büro- als auch Kulturräume bieten. Falls Ihnen geeignete Räumlichkeiten bekannt sind – seien dies leerstehende Fabrikhallen, Kirchen oder Kirchgemeindehäuser – freuen wir uns über entsprechende Hinweise.

2.2 Personal

Nach sieben Jahren in derselben Teamkonstellation hat sich Melanie Keller mit ihrem Projekt «Cut n Go» selbstständig gemacht. Das Projekt CNG, über das bereits im letzten Synodenbericht informiert wurde, startete 2019 im HipHop Center und wird seit August 2025 eigenständig von Melanie Keller geführt.

An ihre Stelle trat Noah Belanga, ein motivierter Theologiestudent (ISTL), der neben seinen zwischenmenschlichen Qualitäten bereits zehn Jahre Erfahrung im Bereich Rap mitbringt.

Im Jahr 2024 hat zudem Jean Pierre Susset als erster Lernender in der HipHop Center Geschichte erfolgreich seine kaufmännische Lehre im HipHop Center abgeschlossen. Im selben Sommer begann Luana Kunz ihre dreijährige KV-Lehre bei uns. Zudem ist das HipHop Center befugt Vorlehren anzubieten. Eine solche absolvierte Lily Scherz vom Sommer 2023 bis Sommer 2024 bei uns. Andreas Dölitzsch und Melanie Keller konnten berufsbegleitend ihr Studium in der Sozialdiakonie und Theologie, wie auch Gemeindeanimation und Katechetik abschliessen.

Das HipHop Center entwickelt sich damit zunehmend zu einem etablierten Ausbildungsbetrieb für angehende Fachpersonen aus den Bereichen Theologie, KV, TDS und Soziokulturelle Animation.

2.3 Projekte

Seit 2018 haben sich bestehende Projekte weiterentwickelt und neue Angebote etabliert.

2.3.1 Kulturangebote

Das HHC bietet weiterhin Tanz- und Raptrainings an. Wöchentlich finden mehrere Tanzkurse statt, und Jugendliche können Raptrainings oder Recordings in Anspruch nehmen.

Zusätzlich erweitern wir unser Angebot im Bereich Podcasting. Aktuell befinden wir uns in der Aufbauphase eines Podcast-Studios. Dort werden Jugendliche künftig die Möglichkeit haben, in ihrer Freizeit eigene Podcasts zu produzieren. Gleichzeitig können auch externe Institutionen die Infrastruktur nutzen. Ebenso können unsere Räumlichkeiten nach wie vor für eigene Tanz- oder Rap-Sessions zu günstigen Konditionen gemietet werden.

2.3.2 KUW

KUW-Workshops gehören seit jeher zum Angebot des HipHop Centers. Bereits vor der Gründung des HHC führten wir entsprechende Workshops in Kirchgemeinden durch.

Seit 2024 haben wir dieses Angebot weiter ausgebaut. Auf Basis unserer langjährigen Erfahrung haben wir Unterrichtskonzepte entwickelt, welche biblische Inhalte jugendnah vermitteln. So haben wir beispielsweise die Geschichte des verlorenen Sohnes als Rollenspiel in sozialen Medien umgesetzt oder gemeinsam mit Jugendlichen Rap-Songs für Konfirmationsgottesdienste geschrieben und aufgenommen.

Unser Angebot stiess auf grosses Interesse, wodurch wir bereits Mandate von zwei Kirchgemeinden übernehmen konnten. Im vereinbarten Rahmen übernehmen wir dabei die gesamte Planung und Umsetzung der KUW-Unterrichtskonzepte. Mit zwei Sozialdiakonen, einem angehenden Theologen, rund 40 Jahren Erfahrung in der HipHop-Kultur sowie insgesamt etwa 35 Jahren Erfahrung in der Jugendarbeit sind wir für diese Aufgabe hervorragend aufgestellt. Wir freuen uns darauf, künftig auch in weiteren Kirchgemeinden tätig zu werden. Die von der Synode neu beschlossenen Richtlinien für die kirchliche Arbeit mit jungen Erwachsenen werden uns bei dieser Arbeit leiten.

2.3.3 HipHop-Gottesdienst

Der HipHop-Gottesdienst feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Er wurde 2006 erstmals in der Markuskirche durchgeführt. Daraus entstand eine enge Zusammenarbeit, und bis zum Umbau der Kirche fand der HipHop-Gottesdienst mindestens einmal jährlich in der Markuskirche statt.

Um diesem Jubiläum Rechnung zu tragen, produzieren wir aktuell eine Videoreportage über den HipHop-Gottesdienst, die voraussichtlich im Herbst 2026 erscheinen wird.

Da der Wunsch von Kirchgemeinden nach einem eigenen HipHop-Gottesdienst immer wieder geäussert wurde, haben wir ein neues Projekt ins Leben gerufen: den «Subito-Gottesdienst».

Ein Subito-Gottesdienst ist gewissermassen ein HipHop-Gottesdienst «light». Wir gestalten den gesamten Gottesdienst – auf Wunsch selbstverständlich partizipativ unter Einbezug der lokalen Jugendlichen – und bringen die notwendige Infrastruktur wie Musikanlage und Eventbeleuchtung gleich mit. Auf Wunsch bringen wir auch einen professionellen Fotografen mit, der die Inhalte direkt für Webseite und Soziale Medien aufbereitet.

So können Kirchgemeinden das besondere HipHop-Gottesdienst-Feeling mit einem überschaubaren finanziellen Aufwand erleben.

2.3.4 Erasmus-Projekte

Wir haben unser Netzwerk weiter ausgebaut und uns damit auseinandergesetzt, wie HipHop und Jugendarbeit in anderen Ländern gelebt werden.

Nach unserer mehrjährigen Zusammenarbeit mit dem HipHop Centrum in Den Haag konnten wir 2023 gemeinsam mit der Berlin HipHop Academy (BHA) einen Jugendaustausch in Berlin durchführen. Während einer Woche wurde gemeinsam getanzt, gerappt, gefilmt, gegessen und viel gelacht.

Ein Jahr später folgte die «Alpen Connection». Gemeinsam mit der BHA aus Berlin und LUBU Beatz aus Ludwigsburg verbrachten wir eine intensive Woche in einem Lagerhaus in Gstaad. Bei sommerlichen Temperaturen zeigten wir unseren Gästen die Schweiz und produzierten gemeinsam Musik und mediale Inhalte.

2025 organisierten wir einen weiteren Jugendaustausch in Ludwigsburg. Auch dort stand eine Woche voller Kreativität, gemeinsamer Produktionen und neuer Freundschaften im Zentrum.

Alle Songs, die im Rahmen dieser Projekte entstanden sind, sind auf herkömmlichen Plattformen wie Spotify unter «HipHop Center» verfügbar.

Für 2026 war ein Tanzaustausch mit einer japanischen Tanzschule geplant. Dieser musste jedoch aus infrastrukturellen und ressourcentechnischen Gründen abgesagt werden.



«Alpen Connection» 2024 gemeinsam den Sonnenuntergang genießen auf dem Gipfel.

2.3.5 Weitere Projekte

Unser Alltag ist geprägt von Schulklassen, die bei uns sogenannte Klassensongs aufnehmen, von Workshops in Kirchgemeinden, Auftritten an Schulfesten, Multimedia-Produktionen sowie den bereits erwähnten Projekten und Angeboten. Unsere Arbeit ist vielfältig und breit abgestützt. Wir konnten unter anderem das Mandat für die operative Leitung der ökumenischen Jugendplattform mittendrin.life

seit 2023 übernehmen. In den vergangenen Jahren haben wir uns zunehmend von einer reinen Jugend- und Kulturarbeit hin zu einem Dienstleistungsbetrieb entwickelt. Dies führt direkt zum nächsten Thema: den Finanzen.

2.4 Finanzielle Situation

Die uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel reichen seit längerer Zeit nicht mehr aus, um das Tagesgeschäft aufrecht zu erhalten. Die berechneten Beiträge beziehen sich auf das HipHop Center von vor 10 Jahren wobei die Fixkosten (Miet- und Personalaufwand) gestiegen sind. Die AKiB gewährleistet uns zwar finanzielle Sicherheit, wofür wir dankbar sind. Trotzdem haben wir in kreatives Fundraising und den Verkauf von Dienstleistungen investiert und es so geschafft, die Zahlen in einen schwarzen Bereich zu retten – das jedoch immer auf Kosten des Teams. Langfristig ist der aktuelle Zustand keine gesunde Strategie. Wir befinden uns darum mit der AKiB in einem Prozess, in dem diese Fragen angegangen werden. Für kreatives Mitdenken und gemeinsame Überlegungen zur zukünftigen Finanzierung des HHC sind wir sehr dankbar.

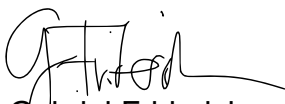
3. Vision

Die Subkultur HipHop hat sich in ihrer über 50-jährigen Geschichte ständig weiterentwickelt. HipHop ist dynamisch, greift aktuelle Trends auf und macht sie sich zu eigen.

Genau dies ist auch die Vision des HHC: dynamisch auf Veränderungen reagieren, Raum für neue Ideen schaffen und Altes loslassen, wenn es den weiteren Weg behindert.

Für die Verbindung von HipHop und Kirche wurden wir vor 20 Jahren teilweise kritisiert oder belächelt. Heute feiert der HipHop-Gottesdienst sein 20-jähriges Bestehen, und die Gospel-Rap-Bewegung ist grösser denn je.

Auch in Zukunft möchten wir den Mut haben, Unkonventionelles zu wagen, Fragen zu stellen, die sonst niemand stellt, Zeit mit Menschen zu verbringen, mit denen sonst kaum jemand Zeit verbringt, und auf einen Gott zu hören, von dem viele nicht einmal glauben, dass er existiert.



Gabriel Friderich
Betriebsleiter HHC



Mercedes Winkler
Geschäftsführerin AKiB